

# X. Ringvorlesung Entwicklungspolitik

## - Schwerpunkt Millenniumsentwicklungsziele -



**MDG 3: Förderung der Gleichberechtigung der Geschlechter und Stärkung der Frauen**



Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung



gtz

Dr. Angela Langenkamp  
Fachberaterin im Ref. 211 – Governance, Demokratie,  
Frauen- und Menschenrechte

# MDG 3: Förderung der Gleichberechtigung der Geschlechter und Stärkung der Frauen

## Unterziel 4

- n Abschaffung der geschlechtsspezifischen Unterschiede in der Grund und Sekundarschule bis 2005 und auf allen anderen Bildungsebenen bis 2015

## Indikatoren

- n Verhältnis von Mädchen und Jungen in Grund- und weiterbildenden Schulen
- n Anteil der weiblichen und männlichen Analphabeten
- n Anteil der Frauen auf dem Arbeitsmarkt
- n Anteil der weiblichen Parlamentarierinnen

## Empfehlungen TaskForce 3 des Millenniumprojektes

*Bildung alleine reicht nicht !!!*

Es geht darüber hinaus um

- n die Sicherung der sexuellen und reproduktiven Rechte,
- n um Besitz- und Landrechte,
- n um die Einhaltung der Kernarbeitsnormen und um gleichen Zugang zum Arbeitsmarkt,
- n um die Schaffung einer gender-sensiblen öffentlichen Infrastruktur,
  
- n ...



1994 verbrachten Frauen in Ghana und Zambia ca. 1000 Stunden im Jahr damit, den täglichen Wasser- und Feuerholzbedarf zu decken.

Das sind umgerechnet 83 Tage (12 Std./Arbeitstag) oder knapp 3 Monate.

Women at a stream transporting water to the village. Cameroon, Northern province, Samba Leko country.

## Empfehlungen TaskForce 3 des Millenniumprojektes (Fortsetzung)

### *Bildung alleine reicht nicht !!!*

Es geht darüber hinaus um

n ....

- n um gleichberechtigte Teilhabe am sozialen, wirtschaftlichen und politischen Leben in Zeiten des Frieden ebenso wie in Konflikt und Krisensituationen,
- n um die konsequente Bekämpfung der Gewalt gegen Frauen.

# Ergebnisdokument des Weltgipfels 2005

## Geschlechtergleichheit und Ermächtigung der Frau

„Wir beschließen, die Geschlechtergleichheit zu fördern und der alle Bereiche erfassenden geschlechtsspezifischen Diskriminierung ein Ende zu setzen, indem wir

- n Geschlechterungleichheit in der Grund- und Sekundarschulbildung zum frühestmöglichen Zeitpunkt und bis spätestens 2015 auf allen Bildungsebenen beseitigen;
- n das freie und gleiche Recht der Frauen garantieren, Eigentum zu besitzen und zu erben, und sicherstellen, dass Frauen sichere Grund- und Wohnbesitzrechte haben;
- n den gleichen Zugang zur reproduktiven Gesundheit sicherstellen;
- n den gleichen Zugang von Frauen zu den Arbeitsmärkten, nachhaltiger Beschäftigung und angemessenem arbeitsrechtlichem Schutz fördern;

n ...

# Cont.

n ...

n den gleichen Zugang von Frauen zu Produktionsmitteln und -ressourcen, einschließlich Land, Krediten und Technologie, sicherstellen;

n alle Formen der Diskriminierung und der Gewalt gegen Frauen und Mädchen beseitigen, indem wir namentlich auch der Straflosigkeit ein Ende bereiten und den Schutz von Zivilpersonen, insbesondere Frauen und Mädchen, in und nach bewaffneten Konflikten in Übereinstimmung mit den Verpflichtungen der Staaten nach dem humanitären Völkerrecht und den internationalen Menschenrechten gewährleisten;

n die größere Vertretung von Frauen in staatlichen Entscheidungsgremien fördern, namentlich auch durch die Gewährleistung ihrer Chancengleichheit bei der vollen Mitwirkung am politischen Prozess.“



## Auszug aus der Rede der Bundesministerin Heidemarie Wieczorek-Zeul auf dem Weltgipfel 2005 in New York

„Mit der Millenniumserklärung haben wir eine globale Partnerschaft zwischen Entwicklungs- und Industrieländern neu begründet - eine Partnerschaft mit klar verteilten Verantwortlichkeiten, in der wir gemeinsam an der Lösung globaler Probleme arbeiten. Dabei sind die Menschenrechte, vor allem die Rechte von Frauen und Kindern, ein Schlüssel für die Erreichung der Millennium Development Goals.“





Die Förderung der gleichberechtigten Beteiligung von Frauen und Männern am Entwicklungsprozess gehört zu den verpflichtenden, politik- und handlungsleitenden Prinzipien der deutschen Entwicklungszusammenarbeit.

- n Wir engagieren uns im internationalen Dialog und in der bi- und multilateralen Entwicklungszusammenarbeit für die Veränderung globaler Strukturen zugunsten der Gleichstellung der Geschlechter und Stärkung der Frauen.
- n Wir unterstützen unsere Partner in Entwicklungs- und Transformationsländern, die aktive Beteiligung von Mädchen und Frauen an politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Prozessen zu stärken.
- n Wir fördern den gleichberechtigten Zugang und Nutzung von Ressourcen und Dienstleistungen, z.B. Land und Bildung.
- n Wir setzen uns für ein Ende jeglicher Gewalt gegen Frauen ein und engagieren uns besonders im Kampf gegen häusliche Gewalt, geschlechtsspezifische Gewalt in Konflikt- und Krisensituationen, gegen Frauenhandel und weibliche Genitalverstümmelung.
- n Wir fördern die sexuellen und reproduktiven Rechte von Frauen



## Paul Wolfowitz: „*Creating opportunities for women is clearly smart economics.*“

- n Durch politisches Engagement und den gezielten Dialog gelang es z.B. die Förderung der Gleichberechtigung und Stärkung der Frauen auf die Agenda der Weltbank zu setzen.
- n Zur Zeit erarbeitet die Weltbank einen neuen Gender Action Plan der gezielt zur Umsetzung der WB Gender Strategie und damit zur Erreichung des MDG 3 beitragen soll.



## Wirtschaftliche Beteiligung von Frauen fördern: zwei konkrete Beispiele unseres Engagements

- n In Afghanistan fördert die deutsche Entwicklungspolitik mit rund 4,2 Mio. € Maßnahmen zum wirtschaftlichen Aufbau und zur beruflichen Qualifizierung und Reintegration von qualifizierten Frauen, die bisher keine oder unzureichende Qualifikationen aufweisen bzw. unter dem Taliban Regime an der Ausübung ihres Berufes behindert wurden. Die bilateralen Projekte bieten Beratung bei der Entwicklung und Durchführung von Ausbildungsmodulen, umfassen Finanzierungsbeiträge für ihre Umsetzung sowie Capacity Development und Beratung des Personals relevanter Stellen im Arbeits- und Sozial- sowie im Frauenministerium.



## Mikrokredite

- n In Indien fördert die deutsche bilaterale Entwicklungszusammenarbeit das Programm der Nationalbank für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung (NABARD).

Neun von zehn Kreditnehmern sind Frauen und erfolgreiche Schuldner:

- Die Rückzahlungsquote liegt bei 95 Prozent.
- Das Mikrofinanzprogramm bietet ihnen die Chance, sich selber eine Existenz aufzubauen und zum Einkommen der Familie beizutragen. Das macht sie unabhängiger, verhilft ihnen zu mehr Rechten und größerem Einfluss in ihren Dörfern und Gemeinden.

Auf dem Subkontinent ist dieses Programm eine der erfolgreichsten Initiativen zur Armutsbekämpfung.



## Situation von Frauen und Männern in der Welt

- n 2/3 aller Analphabeten sind Frauen,
- n 70 % der Armen sind Frauen,
- n sie besitzen nur 1% des globalen Vermögens,
- n stellen nur 16% aller Parlamentarier und
- n 14% aller Führungspositionen in Wirtschaft und Verwaltung.
- n Frauen beziehen nur 10% der Einkommen,
- n Frauen verrichten 70% der unbezahlten Arbeit.

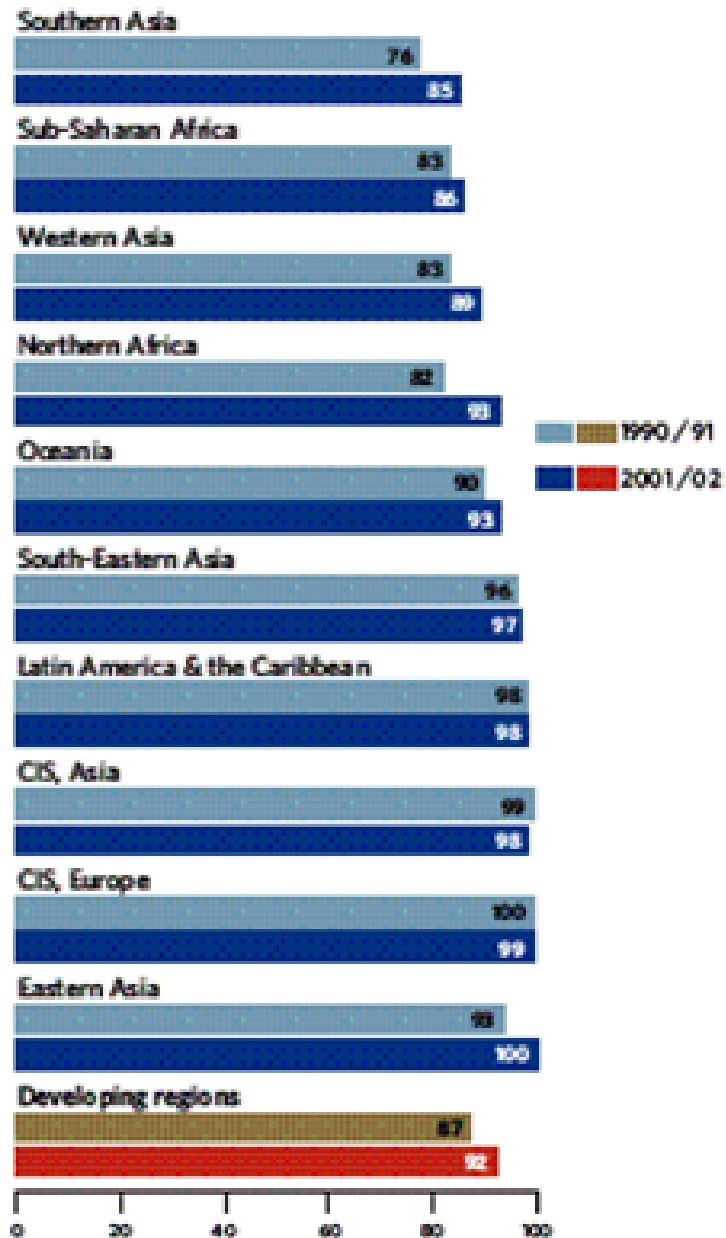


## Gleichberechtigung der Geschlechter = eine weltweite Herausforderung

- n „Probleme der reproduktiven Gesundheit mindern weltweit die Gesamtproduktivität von Frauen um bis zu 20 Prozent und sind jedes Jahr für den Verlust von 250 Millionen produktiven Lebensjahren verantwortlich.
- n Die landwirtschaftliche Produktion ließe sich in einigen Ländern in Afrika südlich der Sahara um bis zu 20 Prozent steigern, wenn mehr Frauen gleichberechtigter Zugang zu und Kontrolle über Einkünfte, landwirtschaftliche Dienste und Land gewährt würde.
- n 99 Prozent der Fälle von Müttersterblichkeit ereignen sich in Entwicklungsländern. Jede Minute stirbt eine Frau an Komplikationen während der Schwangerschaft oder bei der Geburt, weitere 20 erleiden schwere Verletzungen oder Gesundheitsschäden.
- n Jährlich bekommen 14 Millionen Mädchen im Teenageralter ein Kind und 10 Millionen Mädchen werden verheiratet, bevor sie ihr 18. Lebensjahr vollendet haben.
- n In Asien „fehlen“ mindestens 60 Millionen Mädchen aufgrund pränataler Geschlechtsselektion, Säuglingsmorden oder schlichter Vernachlässigung.
- n Jedes Jahr werden rund 800.000 Menschen über internationale Grenzen geschmuggelt – bis zu 80 Prozent davon sind Frauen und Mädchen, die zumeist im kommerziellen Sexhandel ausgebeutet werden.“

## Girls still lag behind boys in school enrolment

Girls' primary school enrolment ratios in relation to boys', 1990/91 and 2001/02 (Girls per 100 boys)

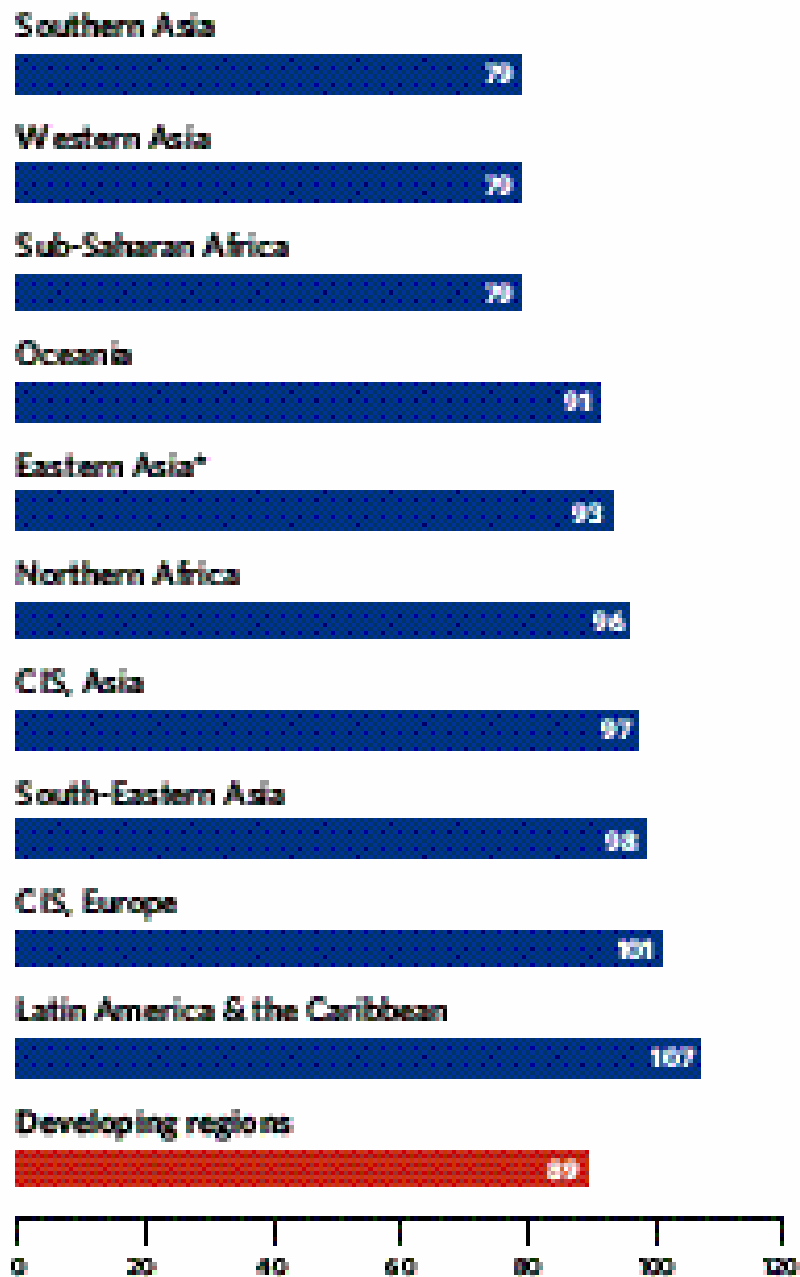


Goal 3. Promote gender equality and empower women

## Verhältnis von Mädchen und Jungen in Grund- und weiterbildenden Schulen

- n Mit Ausnahme von Afrika und Teilen Asiens ist dieses Ziel im Primarschulbereich ganz oder fast gänzlich erreicht worden.

Girls' secondary school enrolment ratios in relation to boys', 2001 /2002 (Girls per 100 boys)



Goal 3. Promote gender equality and empower women

## Verhältnis von Mädchen und Jungen in Sekundarschulen

n Hier hat es kaum Fortschritte gegeben.

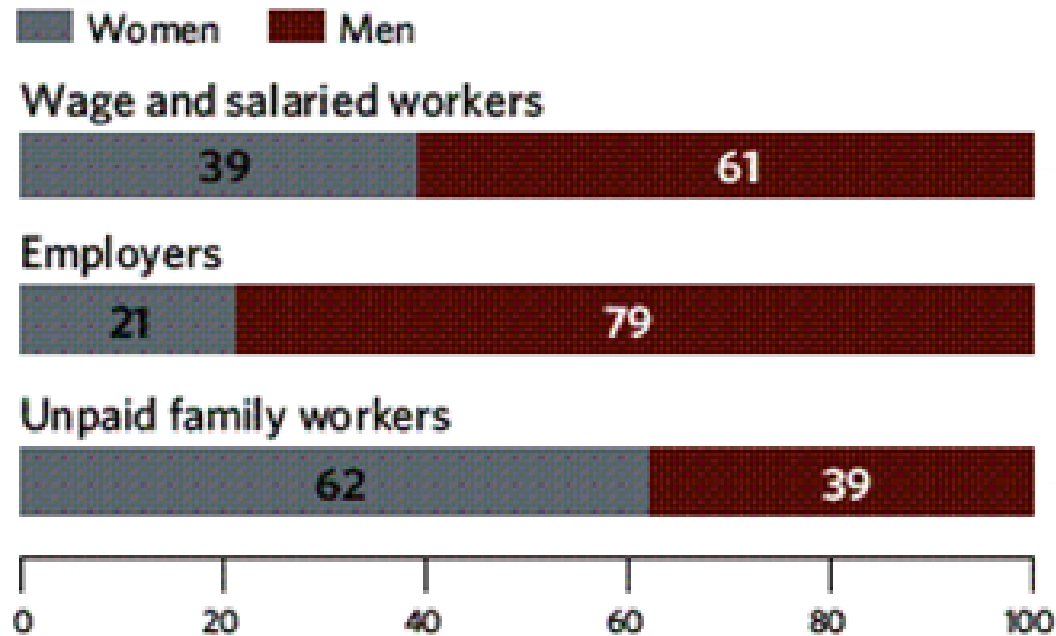
n Die Unterschiede sind besonders hoch in Afrika und Teilen Asiens



Goal 3. Promote gender equality and empower women

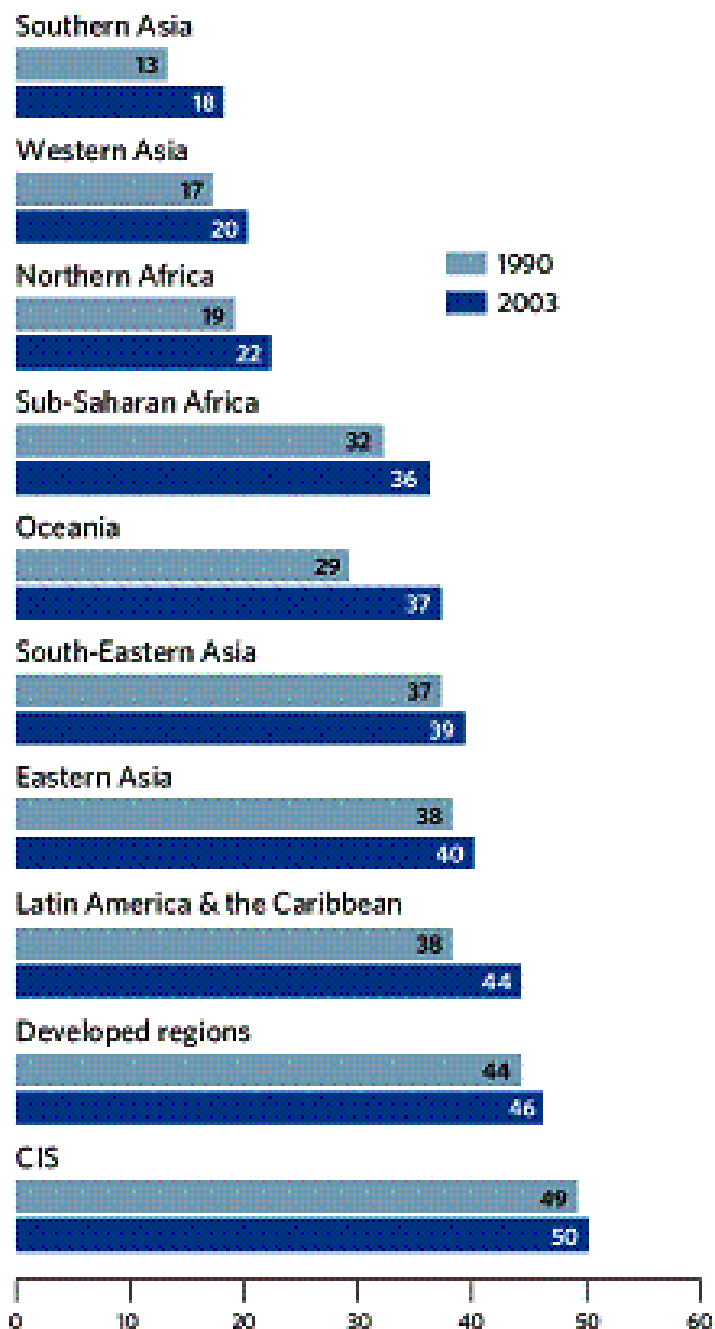
## Anteil der Frauen auf dem Arbeitsmarkt

### More women than men work in low-status jobs



Share of women in total employment by job status, 1990-2002 (Percentage)

Share of women in non-agricultural wage employment, 1990 and 2003 (Percentage)



### Goal 3. Promote gender equality and empower women

## Anteil der Frauen auf dem Arbeitsmarkt

Der Anteil der Frauen am formalen Arbeitsmarkt ist nach wie vor besonders niedrig in Nordafrika, West- und im südlichen Asien.

### Goal 3. Promote gender equality and empower women

## Anteil der weiblichen Parlamentarierinnen

Percentage of parliamentary seats held by women (single or lower house only)<sup>1/</sup> 1990-2005

Regions	1990	1997	2005
World	12.4	11.4	15.9
Developed regions	15.4	15.6	20.9
Commonwealth of Independent States	-	6.2	10.5
Commonwealth of Independent States, Asia	-	7.0	11.5
Commonwealth of Independent States, Europe	-	5.4	10.5
Developing regions	10.4	10.1	14.3
Northern Africa	2.6	1.8	8.5
Sub-Saharan Africa	7.2	9.0	14.2
Latin America and the Caribbean	11.9	12.4	19.0
Eastern Asia	20.2	19.3	19.4
Southern Asia	5.7	5.9	8.3
South-Eastern Asia	10.4	10.8	15.5
Western Asia	4.6	3.0	5.0
Oceania	1.2	1.6	3.0
Least developed countries	7.3	7.3	12.7
Landlocked developing countries	14.0	6.6	13.2
Small island developing states	14.4	11.0	17.3

<sup>1/</sup> Data refer to 1 January of each year.

Source: United Nations Statistics Division, "World and regional trends", Millennium Indicators Database, <http://millenniumindicators.un.org> (accessed June 2005) based on data provided by the Inter-Parliamentary Union.

"Development is about investing in people to enable them to build a better future. This cannot be done if half the people are left behind."

Mr. Armeane M. Choksi, Weltbank



# Links

- n <http://www.bmz.de/de/service/infothek/fach/konzepte/index.html>  
- Gleichberechtigungskonzept des BMZ
- n <http://www.bmz.de/de/themen/MDG/MenschenrechteDemokratie/index.html>
- n <http://www.bmz.de/de/zahlen/millenniumsentwicklungsziele/index.html>
- n <http://www.gtz.de/de/themen/uebergreifende-themen/gender/9913.htm>
- n [http://www.kfw-entwicklungsbank.de/entwicklungsbank/DE\\_Home/Fachthemen/Gender](http://www.kfw-entwicklungsbank.de/entwicklungsbank/DE_Home/Fachthemen/Gender)
- n <http://genderstats.worldbank.org/home.asp>
- n <http://www.undp.org/mdg/countryreports2.shtml>
- n <http://www.undp.org/dpa/publications/gender.html>
- n <http://www.oecd.org/dataoecd/31/9/2755262.pdf>
- n [http://www.unfpa.org/swp/2005/presskit/factsheets/facts\\_gender.htm#gender\\_parliament](http://www.unfpa.org/swp/2005/presskit/factsheets/facts_gender.htm#gender_parliament)
- n [http://www.unmillenniumproject.org/reports/tf\\_gender.htm](http://www.unmillenniumproject.org/reports/tf_gender.htm)
- n <http://www.unifem.org/links>